

Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: 149/2012

Kindertagesstättenbetreuung in Varel - Umwandlung je einer Vormittagsgruppe im Kindergartenbereich sowie im Krippenbereich des städtischen Kindergartens in Ganztagsgruppen

Beratungsfolge	Status	Termin	Art der Beratung
Ausschuss für Jugend, Familien und Soziales	öffentlich	24.04.2012	Vorberatung
Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich		Entscheidung

Sachbearbeiter/in: gez. Wilfried Alberts	Fachbereichsleiter/in: gez. Klaus Engler
---	---

Beschlussvorschlag:

Im städtischen Kindergarten wird zum 01.08.2012 im Kindergartenbereich und im Krippenbereich je eine Vormittagsgruppe in eine Ganztagsgruppe mit einer Betreuungszeit montags bis donnerstags von 08.00 Uhr bis 17.00 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr umgewandelt.

Sach- und Rechtslage:

Auf TOP 5.2 der Niederschrift über die Sitzung dieses Ausschusses am 09.01.2012, in der ein Sachstandsbericht über die Kindertagesstättenbetreuung in Varel gegeben wurde, wird verwiesen. Aus dem Ausschuss heraus wurde vorgeschlagen, einen „Krippengipfel“ ins Leben zu rufen und die Verwaltung beauftragt, die Voraussetzungen für die Durchführung des „Krippengipfels“ zu schaffen.

Die Verwaltung hat nunmehr ein Diskussionspapier zum Einstieg in die Thematik erarbeitet und dieses der Einladung unter dem Titel „Unser Kinderland Varel“ beigefügt (Anlage 1). Erste Anregungen und Vorschläge von Kindergartenträgern, Kindergartenleiterinnen sowie deren Mitarbeiterinnen, Ratsmitgliedern und Eltern fanden bereits Berücksichtigung bei der Erstellung des Diskussionspapiers. Dieses Diskussionspapier kann als Grundlage für ein Konzept der zukünftigen Ausrichtung der Kindertagesbetreuung in Varel dienen. Ein entsprechendes Konzept wäre dann regelmäßig fortzuschreiben, um demographische Entwicklungen, Änderungen in der Nachfrage, wirtschaftliche Entwicklungen oder aber Gesetzesänderungen einfließen zu lassen. Eine erste Fortschreibung ist bereits jetzt mit der Neuplanung

des katholischen Kindergartens absehbar.

Das Diskussionspapier ist in folgende Abschnitte unterteilt.

- Darstellung der aktuellen Situation
- Kurzfristige Maßnahmen
- Weitere Ziele und Finanzierungsmöglichkeiten
- Aufgabenverteilung
- Einbindung der Unternehmen.

Unter kurzfristige Maßnahmen wird u.a. der Ausbau des Angebots an Ganztagsplätzen vorgeschlagen. Dieser Vorschlag resultiert aus der gegenüber den Kindergärten wie auch gegenüber der Verwaltung geltend gemachten Nachfrage nach Ganztagsplätzen im Kindergarten- wie im Krippenbereich. Die Nachfrage übersteigt das bestehende Angebot in einem erheblichen Umfang. Wie bereits in der Sitzung am 09.01.2012 dargestellt ist der Versuch, die Ganztagsbetreuung durch eine Kooperation zwischen Tagesstätte und Tagespflege anzubieten, als gescheitert anzusehen.

Die Verwaltung schlägt vor, im städtischen Kindergarten je eine Vormittagsgruppe des Kindergartenbereichs und des Krippenbereichs zum 01.08.2012 in eine Ganztagsgruppe umzuwandeln. Dieser Vorschlag führt zu der Ablehnung des Antrages des Diakonischen Werkes, die im Kindergarten „Zum guten Hirten“ geplante Krippengruppe als Ganztagsgruppe einzurichten. Hierzu ist anzumerken, dass der Krippenbereich des städtischen Kindergartens 4 Gruppen mit insgesamt 55 Plätzen umfasst. Im Kindergarten „Zum guten Hirten“ werden nach Fertigstellung der geplanten Krippengruppe 19 Krippenplätze, davon 4 Ganztagsplätze in der Familiengruppe, angeboten. Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl der Krippenplätze im städtischen Kindergarten erscheint es sinnvoll, dort 15 Vormittagsplätze in Ganztagsplätze umzuwandeln.

Das Angebot einer Ganztagsbetreuung im Krippenbereich sollte zwangsläufig auch das Angebot einer Ganztagsbetreuung im Kindergartenbereich angeschlossen sein. Dieses ist sinnvoll, um den Kindern nach Erreichen des Kindergartenalters einen Einrichtungswechsel zu ersparen und Eltern mit Geschwisterkindern im Krippen- und Kindergartenalter die Betreuung in einer Einrichtung zu ermöglichen.

Das Diakonische Werk beantragt mit Schreiben vom 28.03.2012 (Anlage 2) die Einrichtung von je 10 Ganztagsplätzen im Kindergartenbereich in den Kindergärten „St. Michael“ in Obenstrohe und „St. Martin“ in Dangastermoor. Hierbei handelt es sich um die Einrichtung sog. 25/10 bzw. 17/10 Gruppen, in denen 25 bzw. 17 Kinder vormittags und je 10 Kinder ganztags betreut werden. Die Verwaltung schlägt vor, diese Einrichtung für das Kindergartenjahr 2012/2013 abzulehnen und die weitere Entwicklung der Nachfrage nach Ganztagsplätzen abzuwarten.

Die Schaffung von 25 zusätzlichen Ganztagsplätzen im Kindergartenbereich im städtischen Kindergarten ist nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand vorerst ausreichend, um die z.Zt. bestehende Nachfrage abzudecken. Ein Verzicht auf das Angebot von Ganztagsbetreuung im Kindergartenbereich des städtischen Kindergartens würde den Interessen vieler Eltern entgegen stehen. Auch ist zu bedenken, dass der Antrag des Diakonischen Werkes die Schaffung von 20 Ganztagsplätzen umfasst, der Vorschlag der Verwaltung jedoch 25 Plätze bei identischen Kosten.

Den Mehrkosten für die Schaffung von Ganztagsplätzen im städtischen Kindergarten stehen Einsparungen durch die Auflösung einer Nachmittagsgruppe im Kindergartenbereich des städtischen Kindergartens und der Umwandlung von Regelnachmittagsgruppen in den Kindergärten „St. Michael“ in Obenstrohe und „St. Martin“ in Dangastermoor in Kleingruppen gegenüber. Hierzu ist jedoch anzumerken, dass die durch die vorstehend dargestellte Umwandlung in Kleingruppen erzielte Einsparung nicht direkt bei den Personalkosten der Stadt Varel eintritt sondern im Rahmen der Betriebskostenzuschüsse für die anderen Kindergartenenträger. Die Einrichtung von Ganztagsbetreuung im städtischen Kindergarten führt jedoch zu höheren Personalkosten im Haushalt der Stadt Varel.